

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

476 (14.10.1915) Mittag-Ausgabe

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 4334

Verlagsinformationen: Preis, Anzeigenpreise, Redaktionsadresse, Kontaktangaben für Abonnement und Druckerei.

Vom Krieg

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 13. Okt. (R.A.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz. Italienscher Kriegsschauplatz. Südlicher Kriegsschauplatz.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Berlin, 11. Oktober 1915. Auf der Gallipoli-Halbinsel besteht die kritische Lage der Engländer und Franzosen fort. Wader blutige Opfer noch diplomatische Künste haben vermocht, das Dilettantenstück gedachte und leichtfertig in Szene gesetzte Dardanellenunternehmen innerer Gegner dem Gelingen näher zu bringen.

Der Krieg zur See.

Verletzung der schwedischen Neutralität. Stockholm, 13. Okt. (R.A.B. Nicht amtlich.) Das Svenska Telegrambyrån teilt mit: Die schwedische Regierung hat ihren Gesandten in London beauftragt, gegen die Verletzung der Neutralität Schwedens durch ein englisches Unterseeboot in der Ostsee Einpruch zu erheben.

Der Krieg im Orient.

Der Papst und die Armenier. Aus der Schweiz, 13. Okt. (R.A.B. Nicht amtlich.) Die Korrespondenz Romana meldet: Ein von Papst Benedikt XV. am 10. September an den Sultan gerichtetes Schreiben, worin er den Monarchen bittet, sich des traugigen Loses der Armenier anzunehmen, war von Erfolg gekrönt.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der französische amtliche Bericht. Paris, 13. Okt. (R.A.B. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr. Der Feind beschloß sehr heftig im Laufe des Nachmittags die Schützengräben, die wir ihm durch unsere geistige Tätigkeit nordöstlich Souchez abgenommen hatten.

Der Krieg mit Italien.

Der Krieg mit Italien. Deutsches aus Italien. Amsterdam, 13. Oktober. (R.A.B. Nicht amtlich.) Ein hiesiges Blatt erfährt aus Mailingen: Heute kamen hier mit dem Postdampfer, der aus England kam, eine Anzahl Deutsche an, die von der italienischen Regierung in Sizilien interniert waren, aber, da sie dienstuntauglich sind, nach Deutschland geschickt wurden.

Vom Balkan.

Vom Balkan. Serbische Massendefektionen. Sofia, 12. Oktober. Die Defertionen der der serbischen Armee angehörenden mazedonischen Soldaten nehmen seit der bulgarischen Mobilmachung immer mehr zu; ganze Bataillone meutern, und die Mazedonier werden daher auf rein serbische Regimenter verteilt.

* Vom Haß und von der Hurra-Kimmung.

Wenn man recht blutdürstige Reden gegen den Feind hören will, dann darf man nicht an die Front gehen. An der Front tut man still und ruhig seine Pflicht und braucht alle seine physische und moralische Kraft, um seine Aufgabe zu erfüllen.

Sehr gut ist, was ein italienischer Unteroffizier seinen burschenschaftlichen Kameraden in der Heimat geschrieben hat, die sich an den Titeln des antideutschen Heftblattes Corriere della Sera ergötzen.

„Sie fähren: Es lebe der Krieg! und sitzen in den Cafés und Restaurants, trinken und essen und lassen sich gut bedienen. Sie haben eine lange Zigarette im Mund und den Corriere della Sera in der Hand und schreien: Unsere Heiden sollen leben, die für das Vaterland sterben! Ihr Kameraden, kommt her! Nehmt ein Gewehr in die Hand und befehligt euch am Kampf! Bist uns ab, nehmt unseren Platz im Schützengraben ein, wo wir jedem Unwetter ausgesetzt sind, dem Regen, dem Schneegestöber und allen Stürmen. Dann könnt ihr eure Ausdauer zeigen!“

Ganz richtig! Die Sache würde bald aufhören, wenn die Heide den Rat ihres Landsmannes befolgen müßten, und der Krieg dann auch!

Wie die Kämpfer draußen an der Front über diese Dinge denken, dafür haben wir schon manchen Beweis — glücklicherweise auf allen Seiten, auch bei unseren Feinden — bekommen, der geeignet ist, feurige Reden aufs Haupt jener zu sammeln, die meinen, es genüge nicht, ruhig und still seine Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, noch besser sei es, sich in wütenden Brandreden und hysterischen Gebarteln zu ergötzen.

Während nach Tisch pflegte der schon ältere Herr mit einer Flasche besten Bordeaux Weines neßt Becher, mit Zigaretten und Zigaretten ausgerüstet, unauffällig den Wahnwitz zu begeben, auf dem die durchgehenden Bewunderer zu kurzen Paß halt machten.

Die göttliche Komödie eines Mannes. Roman von Lotte de Poladini. (Nachdruck verboten.) Dreizehntes Kapitel. Wochen vergingen, kein Fürst kam. Winter lief fast jeden Morgen nach Hofenau. Sein Gesicht wurde immer finsterner.

Wir wollen nicht die Frage stellen, ob auch ein Franzose an einem deutschen Verwundeten so gehandelt hätte, wie umgekehrt. Tatsächlich hat man Ähnliches auch schon von Franzosen an der Front gehört. Jedenfalls beschämte die an der Front und die, welche von derselben kommen, auch hierin so manche Leute hinter der Front, die den Feind mit gesprochenen und geschriebenen Worten förmlich massakrieren.

Deutschland.

Berlin, 14. Oktober 1915.

Berlin, 13. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Vorschriften über die Anmeldung des im Inlande befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten.

Darmstadt, 13. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Zweite Kammer nahm heute die Anträge über die Maßnahmen zur Volksernährung und andere wirtschaftliche Fragen aus Anlaß des Krieges nach den Ausschlußanträgen an, und zwar zunächst die Anträge, die Getreide, Kartoffel, Fleisch, Futtermittel, Milch, Eier und Butter betreffen. Die Fortsetzung der Beratung der weiteren Anträge erfolgt in der nächsten Sitzung.

Ausland.

Der luxemburgische Staatsminister Eyschen f. Berlin, 13. Okt. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Der luxemburgische Staatsminister Eyschen, der in der letzten Sitzung des Reichstages in der Debatte über den luxemburgischen Landbesitz in ihm einen Staatsmann, auf den es mit Recht stolz sein dürfte, Eyschen war ein genauer Kenner des deutschen Lebens schon von seiner Studienzeit auf deutschen Universitäten her. Mit dreizehnjährigem Alter kam Eyschen, der damals Advokat und Kammermitglied war, im Jahre 1875 als Geschäftsträger nach Berlin. Diesen Posten hat er bis zum Jahre 1888 bekleidet. Seitdem war er ununterbrochen an der Spitze der Gesandtschaft in seiner Heimat. Als Auger Berwalter und erfahrener Beurteiler der wirtschaftlichen Bedürfnisse des Landes konnte er die Wohlthaten Luxemburgs auf den verschiedenen Gebieten fördern. Es wird kaum ein Zweig der Staatsverwaltung geben, der nicht fruchtbarere Anregungen von diesem Staatsmann erhalten hätte, dem es vergründet war, sich auf einem Arbeitsfelde von wohl zu übersehendem Umfange in unerbittlicher Weise zu betätigen. Daß er das wirtschaftliche Gedeihen des Landes im besten Sinne zu verstehen mit dem Deutschen Reich folgte und sich, entsprechend den historisch gegebenen Grundlagen und den daraus resultierenden Interessen Luxemburgs, die politische Stellung des Großherzogtums nicht in klarer Ueberzeugung der europäischen Verhältnisse stets mit unübertrefflicher Würde und unerbitterbarem Scharfsinn zum Wohle des Landes zu wahren. Zu besonderem Danke wird ihm sein Land für die weise Umsicht verpflichtet bleiben, die noch am Ende seines Lebens mit dem Ausbruch des Weltkrieges an ihm herantrat. In Deutschland genöß Eyschen aufrichtige Verehrung und Freundschaft, die auch in den sympathischen Beileidsäußerungen des Reichstages und des Staatssekretärs Jagow zum Ausdruck gekommen sind.

Militärische Reformen in den Vereinigten Staaten. London, 12. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Daily News meldet aus Washington: Wilson

wird in einer Vorkonferenz an den Kongress einen Kredit von 50 Millionen Pfund Sterling für die Reorganisation der Armee empfehlen. Die Armee soll um 125 000 Mann reguläre Truppen und 375 000 Mann Reserven vergrößert werden. Die Militärsoll einen höheren Grad der Ausbildung erhalten; ferner werden Küstenbefestigungen empfohlen.

Aus China.

London, 12. Oktober. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Morning Post meldet aus Schanghai: Die öffentliche Feier des Jahrestages der Revolution ist verboten worden. Die Republikaner feierten den Tag zu Hause in dem Glauben, daß die Republik sich dem Ende nähere. Eine Ironie der Lage ist es, daß die monarchistische Bewegung durch den amerikanischen Ratgeber Dr. Goodwin eröffnet wurde.

Zwangsmaßnahmen eigener Besen.

China, das gelobte Land der Beamtenkorruption, gibt bemerkenswerte Zeichen nationaler Wiedergeburt von sich. Nachdem eine größere Anzahl vor einiger Zeit vom Lande selbst abgedrängt worden ist, was kein Kenner Chinas jemals für möglich gehalten hätte, wird jetzt von Peking aus alles getan, um die vielbesagte Veste der Freiheit der Beamtenschaft auszurotten. Im August d. J. wurde der frühere Finanzminister Wang Chun, vom Gerichtshof wegen Veruntreuung zum Tode durch Erhängen verurteilt. Dies ist innerhalb von zwei Jahren bereits der zweite Fall, daß über einen hohen chinesischen Funktionär wegen Vesteilichkeit im Amte die Todesstrafe verhängt wurde. Die chinesischen Blätter sind des Lobes voll über die Entschlossenheit, mit der Zwangsmaßnahmen den chinesischen Angestellten reinigt, und da man davon spricht, daß einige hohe Eisenbahnverwaltungsbeamte demnächst ebenfalls mit ihrem Kopfe für ihre Untertugend einstehen sollen, so herrscht Eifer und Eifer unter den unglücklichen Funktionären der hohen chinesischen Beamtenschaft.

Chronik.

- Karlsruhe, 13. Oktober. Das Justizministerium hat für das Großherzogtum Baden veröffentlicht in seiner neuesten Nummer die Verordnung des Bundesrats über die Entlassung der Strafgerichte.
Weinthal, 14. Oktober. Die Stadtgemeinde hat bis jetzt für Unterstützungen an Kriegervfamilien (Ankauf von Lebensmitteln, Abgabe von Kohlen, Kleidungsstücken, Mittagessen usw.) rund 102 000 Mark aufgewendet.
Heidelberg, 13. Oktober. Zum Zwecke des städtischen Zeitverhältnisses sollen hier demnächst besondere, mit dem Brotstehl verbundene Fettkarten zur Ausgabe gelangen.
Mannheim, 13. Okt. Aus bis jetzt noch unangeführter Ursache entfallen gestern abend 7 Uhr in der Rheinischen Gummi- und Zellulosefabrik in Neudorf an einer im Betriebe befindlichen Zellschneidemaschine ein Brand, der von der Fabrikfeuerwehr wieder gelöscht wurde.
Waldbrunn, 14. Oktober. Gestern vormittag traf hier Prinz Max ein und besichtigte in Begleitung des amerikanischen Vorkontrollsekretärs James Sprunger unter Führung des Kommandanten Oberst Lang das Raketenlaboratorium.
Nastatt, 14. Oktober. Gestern vormittag traf hier Prinz Max ein und besichtigte in Begleitung des amerikanischen Vorkontrollsekretärs James Sprunger unter Führung des Kommandanten Oberst Lang das Raketenlaboratorium.

Chronik des ersten Kriegsjahres.

14. Oktober 1914. Bei Antwerpen wurden circa 5000 Gefangene gemacht. Ungefähr 20 000 belgische und circa 2000 englische Soldaten sind auf holländisches Gebiet übergetreten und entwaffnet worden. Es wurden außerdem mindestens 500 Gefangene, eine Unmenge Munition, Massen von Säbeln und Waffen, sehr viel Sanitätsmaterial, zahlreiche Kraftwagen, viele Lokomotiven und Waggonen, vier Millionen Kilogramm Getreide, viel Mehl, Kohlen, Flachs, für 10 Millionen Mark Wolle, Kupfer und Silber im Werte von einer halben Million Mark, ein Panzer-Eisenbahnzug, mehrere Verpflegungszüge, große Viehbestände erbeutet. Die im Hafen liegenden 34 deutschen Dampfer sind vorhanden, jedoch sind deren Maschinen unbrauchbar gemacht. Angeblich und verifiziert wurde nur die „Gneisenau“ des Norddeutschen Lloyd. In Ostien ist der Angriff auf Triest als gescheitert anzusehen und ein mit 8 russischen Armeekorps unternommener Vorstoß über die Weichsel zurückgeworfen worden. Der Angriff unserer in Polen Schuler an Schuler mit den österreichisch-ungarischen Truppen kämpfenden Streitkräfte ist im Fortschreiten. Unsere Truppen stehen vor Warschau. In der Linie Starz-Sambor-Medisa greifen die Oesterreicher die besetzten Stellungen des Feindes an. In den Karpathen ist Koronka genommen und die Verfolgung der Russen gegen Myszkow im Gange.

Baden-Baden im Oktober. An die heranwachsenden jungen Mädchen geht mehr denn je, in dieser ersten Zeit die dringende Mahnung, sich für ihren späteren Beruf, als tüchtige Hausfrau, vorzubereiten. Es wird leider so oft darüber hinweggesehen, wenn die junge Tochter in ihrem neuangelegten Haushalt nicht recht vorwärts kommt, nur durch Schanden flug wird, weil sie wohl arbeiten kann, ihr jedoch die nötigen Kenntnisse, Vorkenntnisse und Geschicklichkeit fehlen zu all den hundertfachen Verrichtungen im Haushalte, die oberflächlich betrachtet, als so unbedeutend und geringfügig gelten. Wie oft hört man sagen: „Das kann sie alles, wenn sie es einmal muß“, und doch ist die verständige Führung des Haushaltes etwas gar nicht so selbstverständliches, sondern ein Beruf, wie jeder andere, der erlernt werden muß. Es hängt doch von der vernünftigen Leitung eines Haushaltes nicht nur das Glück eines einzelnen, sondern das Wohlergehen und die Zufriedenheit der ganzen Familie ab. Es sollte deshalb jede über den Winter zu Hause entbehrliche Tochter die Eltern bitten, ihr Gelegenheit zu geben, sich in einer geeigneten Anstalt ausbilden zu lassen. Die Kreis-Hauswirtschaftsschule Bühl, Kreis Baden, verfolgt den Zweck, die Töchter zu hauswirtschaftlicher Tätigkeit und Sparfamkeit zu erziehen, ihnen jene Eigenschaften zu vermitteln, die sie benötigen, einen Haushalt mit Liebe und Hingabe zu führen und so den Wohlstand der Familie zu fördern. Nicht zuletzt möchte die Schule bei ihren Schülern darauf hinwirken, daß dieselben einmal dazu beitragen, an ihrem Blute dem schwergeprüften Vaterlande nach Kräften zu dienen. Solche Kurse beginnen anfangs November und anfangs Mai. Eltern, die sich für die Lage und die Räumlichkeiten der Haushaltungsschule interessieren, sind der Vorsteherin, Fräulein Göll, jederzeit zu einem Besuch willkommen.

Offenburg, 14. Okt. In der Nacht zum Mittwoch stürzte der ledige 36jährige Kunstmaler Albert Guillema aus Forchheim auf dem Wege zu seiner Wohnung in den Mühlbach und ertrank.
Kehl, 13. Oktober. Die Landwirtschaftskammer hält hier am Montag und am Dienstag einen Obstmarkt ab.

Laß, 14. Oktober. Dem Unteroffizier Jakob Brühl von hier, der bei der vierten Kompanie des Landsturmbataillons Forchheim steht, ist jetzt für eine mutige Tat das Eiserne Kreuz verliehen worden. Er bewies bei einem Feindangriff auf einen oberflächlichen Ort große Geistesgegen-

„Aber eines Tages wird er sie sehen. Dann hoffe ich, daß es ein liebes Mädchen sein wird.“
„Das hoffe ich auch in meinem Interesse“, sagte Iris.
„Die Betreffende würde sehr glücklich werden, denn August würde all ihre Wünsche befriedigen. Wenn er jemand gern hat, fragt er nichts nach Geld. Er ist sehr generös und seine Frau würde er wie eine Königin halten.“
„Dann kann sie sich freuen“, sagte Iris ahnungslos. „Aber möchten wir nicht lieber die Heimfahrt antreten, es wird schon kühl.“
Frau von Nichtshofen gab dem Kutscher Weisung. Sie stieg einen leisen Seufzer aus, denn all die Pfeile, die sie ausstrahlte, prallten an dem Panzer der Unschuld und Ahnungslosigkeit dieses jungen Mädchens ab. Es war Abend geworden und Iris erging sich nach dem Nachtmahl noch ein wenig in dem Garten. Sie öffnete das Tor und ging langsam die große Allee hinab, die nach Liebenstein führte. In der Ferne sah sie die Türme des Schlosses auffragen und unwillkürlich schweiften ihre Gedanken zu dem Besitzer hinüber, der vielleicht weit entfernt war. Da wurde sie in ihren Träumereien durch Fußschläge aufgeschreckt. Immer näher und näher kam das Geräusch bis der Reiter dicht neben ihr war. Sie sah auf und stieß einen leisen Schrei aus. Es war der Fürst. Einen Augenblick erstrahlte ihr Gesicht vor Freude, aber dann wurde sie ernst, sie sah, daß er blaß ausah. Eine tiefe Melancholie lag auf seinem Gesicht. Als der Fürst sie erkannt hatte, hielt er sein Pferd an, sprang aus dem Sattel und führte es am Zügel. „Fräulein von Solstein!“ rief er, den Gut abnehmend. Iris streckte ihm die Hand entgegen, er hielt sie nachdenklich eine Weile in der seinen. „Also sind Sie doch zurückgekehrt“, rief sie. „Wie freue ich mich.“ Frau von Nichtshofen sah sie von der Seite an.

„Ja, ich bin wieder da und Sie freuen sich wirklich?“ fragte er, sich zu ihr herabbeugend.
„Ja, schon Winters wegen und der armen Leute wegen“, sagte sie ungeschwungen.
„Ach so, Winters wegen, ja, ja —“
„Er war schon so traurig und ganz enttäuscht. Sätten Sie ihn nur heute morgen gesehen!“ rief sie mit kindlichem Lachen.
„Ich wäre schon früher zurückgekehrt, aber ich war in Paris und wurde dort aufgehalten.“
„Was für ein schönes Pferd Sie da haben!“ rief Iris. Ihr Herz hüpfte vor Freude, ihr stark gerötetes Gesichtchen strahlte. Er sah sie lange und nachdenklich an. „Es freut mich, daß ich Sie sobald getroffen habe, Fräulein von Solstein, ich habe Ihnen ja so viel zu danken.“
„Mir zu danken“, erwiderte Iris, den Kopf des Pferdes freilassend.
„Ja“, fuhr er fort. „Als ich heimkehrte, fand ich statt eines den verlassenem Kaufes eine traumlich hergerichtete anheimelnde Wohnung und diese Veränderung haben Sie bewerkstelligt.“
„O nein, nein, ich nicht allein“, wehrte Iris ab. „Herr Winter und die Arbeiter haben das meiste getan.“
„Durchaus nicht, Sie waren der Spiritus rector. In allen Einrichtungen merkt man die feinfühligste Hand der Frau.“
Iris sah ihn strahlend an. „Ich freue mich so, daß es Ihnen gefällt, ich hatte schon solch eine Angst, ob wohl alles nach Ihrem Geschmack wäre.“
„Es ist alles wunderschön, ich bin ganz besessent von Ihrer Güte.“
„Ich freue mich, daß es Ihnen gefällt“, erwiderte sie, „denn nun werden Sie hoffentlich auch hier bleiben. Und wie wird sich Willi freuen! Möchten Sie nicht einen Augenblick mit nach Hause kommen und ihm guten Tag sagen?“

(Fortsetzung folgt.)

Soziales.

Hinterbliebenenfürsorge verminderter Kriegsteilnehmer. Es kommt nicht selten vor, daß ein versicherter Kriegsteilnehmer vermehrt wird, ohne daß über dessen Tod eine Nachricht an die Hinterbliebenen gelangt.

Da die Witwen- und Waisenrenten nach § 1253 R.-B.-O. höchstens für ein Jahr rückwärts, vom Eingang des Antrags gerechnet, zu zahlen sind und der Anbruch auf Wittwengeld nach § 1300 R.-B.-O. verfällt, wenn er nicht innerhalb eines Jahres nach dem Tode des Mannes geltend gemacht wird, so würde in fraglichen Fällen für die betreffenden Witwen und Waisen ein Schaden entstehen, wenn das Wittwengeld gar nicht und die Witwen- und Waisenrenten für die abgelaufene Zeit nicht voll bezahlt werden könnten.

Was die Hinterbliebenenrenten betrifft, so wird wohl in Fällen der erwähnten Art angenommen werden können, daß die Berechtigten durch Verhältnisse, die außerhalb ihres Willens lagen, verhindert waren, den Antrag rechtzeitig zu stellen, jedoch die auch über ein Jahr rückwärts, nach § 29 Abs. 3 R.-B.-O. noch nicht verjährten Rentenbeträge nachbezahlt werden können. Zu beachten ist jedoch, daß der Antrag auf Rente innerhalb drei Monaten zu stellen ist, nachdem das Ergebnis weggefallen ist.

Aus dem Badischen Roten Kreuz.

R. K. Karlsruhe, 12. Okt. Zu Beginn der Montage, welcher die Großherzogin Hilka und Ruise amwohnten, gedachte der Vorsitzende General Limberger des Geburtstages der Prinzessin Max unter besonderen Dankesworten für ihre Tätigkeit im Dienste des Roten Kreuzes.

Eine längere Debatte entspann sich sodann über die Weiterführung des Tagesheims für Verwundete. Durch die Einrichtung eines Lazarett in der Festhalle mußte das dort untergebrachte Verwundetenheim aufgehoben und in einem anderen geeigneten Räume eröffnet werden. Die nötigen Schritte hierzu werden sofort unternommen.

Von einer Deutschen besonders freundlich gefürten Schweizerin ist dem Roten Kreuz eine Geldspende von 100 Fr. zugegangen. In einem der Sendung beiliegenden Brief gab die Schweizerin ihrer Sympathie für Deutschland Ausdruck.

Am Montag früh kam im hiesigen Hauptbahnhof ein Lazarettzug mit 285 Austauschverwundeten, die kürzlich aus Frankreich (über die Schweiz) in Konstanz eingetroffen und dort nach Corpsbezirken eingeteilt worden waren. Die Austauschverwundeten sahen recht gut aus; die Pflege und der Aufenthalt in Konstanz ist ihnen gut bekommen. 23 der Verwundeten wurden hier ausgetauscht. Die Damen des Erziehungsdienstes im neuen Hauptbahnhof hatten alles aufzuboten, um den Austauschverwundeten den einstufigen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Verwundeten erhielten Erfrischungen mancherlei Art und kleinere Geschenke und Blumen. Im Auftrag der Großherzogin Luise begrüßte Oberhofmeister Graf von Andlau die verwundeten Soldaten. Im Auftrag des Ministeriums des Innern war Ober-Rat Pfisterer auf dem Bahnhof erschienen. Die Austauschverwundeten waren über den ihnen gebotenen Empfang sehr vergnügt und der Zug verließ unter ihrem Hurraufen den Bahnhof.

An die Öffentlichkeit richtet das Reserve-Lazarett V (Gewerbeschule) am Adelsplatz den Wunsch auf leichweilige Ueberlassung eines Kleiderkammer. Der Schrank ist im Reserve-Lazarett V abzugeben. Nächste Sitzung: Montag, den 18. Oktober 1915.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge.

Eheaufgebote. 12. Okt.: Adam Grab von Mannheim, Bahnbediensteter in Mannheim, mit Hedwig Kauf von Mannheim; Max Oech von Kippenheim, Bahnarbeiter hier, mit Rosa Waier von Kippenheimweiler; Franz Lutz von hier, Kaufmann hier, mit Kath. Roth von Eichbach.

Todesfälle. 11. Okt.: Marg. Golling, Witwe des Landwirts Ludwig Golling, alt 74 Jahre. — 12. Okt.: Joh. Eder, Kaufmann, Chemann, alt 51 Jahre; Hedwig, alt 16 Jahre, Vater Joh. Kaufmann, Maler.

Berechtigtheit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 14. Okt. 1915. 1/2 12 Uhr: Max Goethe, kaiserl. Regierungsbaumeister, Dragonerstr. 11 (Feuerbestattung). — 1/2 12 Uhr: Heinrich Eder, Kaufmann, Soffenstr. 150. — 2 Uhr: Ferdinand Wajtan, Wirt, Jägerstr. 16. — 3 Uhr: Marie Bergmann von Bielefeld (Feuerbestattung). — 3 Uhr: Marg. Golling, Landwirts-Witwe (Wahlburger Friedhof). — 4 Uhr: Hedwig Kaufmann, Malermeister, Steinstr. 1. — 1/2 5 Uhr: G. Maier, Leihhausdiener, Schwabenstr. 6.

Auswärtige Gestorbene.

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser Rubrik gratis.) Billingen: Joh. Schlegel, Geiger, 69 Jahre. Rheinheim: Ludwig Rothenberger, Kaufmann, 64 Jahre.

Handelsteil

Berlin, 13. Okt. (B.Z. Nicht amtlich.) Börse in unangenehmer Stimmung. Im Vergleich zu gestern war das Geschäft in den meisten Warenmärkten insofern ab- und zu erwartender Realisationsneigung stiller. Die Kurse sind nicht bedeutend verändert. Durch höhere Bewertung machten Käufe eine Ausnahme, auch Sachfenner, Deutsche Wäffe fest. Heimische Anleihen gut befragt. Oesterreichisch-ungarische Renten und die von Wien abhängigen Aktienwerte hielten beachtet, im Zusammenhang der erneuten Beförderung der österreichischen Baluta, auch die übrigen Wechselkurse lagen fest. Der Geldmarkt ist etwas leichter.

Rindvieh- und Schlachtberichte.

Engen, 11. Okt. Dem heutigen Rindvieh- und Schweinemarkt wurden zugeführt: 70 Kühen, 30 Stiere, 40 Kalbinnen, 68 Jungvieh und Ställe, 294 Ferkel. Verkauft wurden: 40 Kühen, 17 Stiere, 23 Kalbinnen, 30 Jungvieh und Ställe, 300 Ferkel. Bezahlt wurde per Schnitt für Kühen 410—1000 Mk., für Stiere 420—600 Mk., für Kalbinnen 420—780 Mk., für Jungvieh und Ställe 250—350 Mk., für Ferkel 65—85 Pf. per Paar. Der Handel war sehr lebhaft. Die Abfrage ging nach Baden und Württemberg. Die Preise waren hohe.

Bei Einkäufen und Bestellungen.

die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise überaus wohl-tuender Teilnahme bei dem unersetzlichen Verluste unseres teuren Verstorbenen spreche ich meinen tief-innigen Dank aus.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: Frau Marie Baader geb. Sauer.

Karlsruhe, den 13. Oktober 1915.

Flügel und Pianinos von Steinway - Schiedmayer - Berdux Seiler - Förster - Ritter - Rosenkranz Harmoniums von Schiedmayer - Hofberg - Hinkel empfiehlt bei Barzahlung billiger normale Preise gegen Ratenzahlung H. Maurer Grossherzoglicher Hoflieferant Karlsruhe, Kaiserstr. 176 und Friedrichsplatz 5.

Museums-Saal Karlsruhe. Samstag, 16. Oktober 1915, abends 8 1/2 Uhr Klavier-Abend Wilhelm Backhaus Vortragsfolge: Beethoven: Rondo aus opus 51 Nr. 2 in G-Dur; Schubert: Fantasie, opus 15 in C-Dur (Wandervogel); Schumann: Des Abends - Aufschwung - Warm - Trauma Wirren; Weber-Brahms: Portentum mobile (für die linke Hand bearbeitet); Chopin: Sonate opus 35 in B-moll; Präludium und Etüden opus 10 und op. 25, Nocturne in Des-Dur; Liszt: Liebestraum, Campanella. Der Konzertflügel Steinway & Sons, Hamburg u. New-York ist aus dem Lager des Herrn Hofl. H. Maurer hier. Karten im Vorverkauf zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikal.-Handlung Fr. Doert und an der Abendkasse. 89 Kassenstunden von 10—11 u. 3—7 Uhr.

Freiburger Versorgungs-Verein Sparversicherungs- und Sterbekasse. Einladung zur Mitglieder-Versammlung am Sonntag, den 31. Oktober 1915, nachmittags 3 Uhr, in der Restauration Neumann zu Freiburg i. B., Schwabentorstr. 7, 2. St. Da in der satzungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlung in Freiburg am 10. Oktober 1915, welche über den Anschluss des Vereins an die Deutsche Volksversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin beschließen sollte, das satzungsgemäß vorgesehene Drittel der Mitglieder nicht anwesend war, wird hiermit eine weitere General-Versammlung der Mitglieder am Sonntag, den 31. Oktober 1915, nachmittags 3 Uhr, in das oben genannte Lokal einberufen. Ihrer Beschäftigung unterliegen folgende Tagesordnungspunkte: 1. Bericht über die am 10. Oktober stattgefundene Versammlung. 2. Bericht über die Verhandlungen anlässlich des Freiburger Versorgungsvereins an die Deutsche Volksversicherungs-A.G. in Berlin. 3. Vorlage des Vertragsentwurfs und der Anschlussbedingungen. 4. Beratung und Beschlussfassung über die Punkte 2 und 3 der Tagesordnung. Zu dieser Versammlung werden unsere werten Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen, daß diese Versammlung unter allen Umständen beschlußfähig ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder (§ 17, Abs. 2 der Satzung). Am Hinblick auf die wichtige Tagesordnung wird um zahlreichste Teilnahme aus dem ganzen Lande gebeten. Für den Vorstand: Chr. Bauer, Rechtsanwalt. 187

Fleisch-Berkauf findet Samstag, 16. Okt., statt von 7 Uhr an 4 Pf. 1 Mt. Wilh. Reck, Maitstr. 20, 188 Karlsruhe-Mühlburg. Keltere, alleinstehende, bessere Frau sucht Stelle als Haushälterin am liebsten in kathol. Pfarrhaus. Angebote unter Nr. 831 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 192

Mühlhauser Reste 2518 F. 251 große Resten, billige Preise. Bernhardtstr. 9, 4. Etod. Großerzogl. Hoftheater in Karlsruhe. Donnerstag, den 14. Okt. 1915. 9. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).

Galparone. Operette in drei Akten v. F. Zell und Richard Gené. Musik von Karl Millöcker. Musikalische Leitung: R. Deman. Szenische Leitung: Peter Dumas. Personen: Carlotta, verwitwete Gräfin von Santa Croce; Beatrice Bauer-Rotilar; Babolena Nasoni, Bedientin; Einarbus, sein Sohn; G. Schindler; Gontz, Erminio; Hans Buschard; Luigi, dessen Freund; F. Poller; Renzo, Wirt; Hans Schewert; Sora, sein Weib; Th. Müller-Reichel; der Gräfin Carlotta: Zenobia, Dienerin; Marie; Josef; Marietta, Kammerzofe; J. Mayer; Rossaccio, Schmutzler; Renzo's Diener; J. Gröginger; der Karabinier: Ein Oberst; Max Schneider; Ein Leutnant; Hans Kraus; Ein Sergeant; Wilhelm Bunn; Herren und Damen von Surabus; Genbarney, Karabinier; Zollwächter; Schmutzler; Schäfer; Bauern und Bäuerinnen etc. etc. Die Handlung spielt in und nächst Surabus auf Sizilien im Jahre 1820. Größere Partien nach jedem Akt. Anfang 7 Uhr. Ende: 10 Uhr. Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. 10.—, Speerz. 1. Abt. 4.—, usw.

Verloren goldene Brosche verlorene Schlange, am Freitag abend von Nowackanlage, Baummeister, Eitlinger, Karl-Friedrichstraße bis Theater. Da Andersen an Verlorenen wird um Rückgabe gegen hohe Belohnung gebeten. 196 Baummeisterstraße 5a II.

Wepfel 10 Pfund 1 Mark Karlsruhe 178 2 Erbprinzenstraße 2. An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer und Frauen 35 Pfennig. Samstags 40 Pfennig.

Eingetroffen frische Schellfische heutiger Preis für Bratschellfische Pfund 40 Pfg. Mittelschellfische Pfund 50 Pfg.

Bucherer Morgenstr. 17. Göthestr. 23. Jägerstr. 21. Durlacher Allee 32. Marienstr. 58. Uhlandstr. 21. Gewigstr. 10. Symboldstr. 22. 199

Pfänder-Versteigerung. Am Mittwoch, den 20. Okt. 1915, vormittags von 9 Uhr an, findet im Versteigerungsal des Leihhauses: Schwabenstr. 6, 2. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 2206 bis mit Nr. 4291 gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungsal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Masse bleibt am Versteigerungstage, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 2 Karlsruhe, den 9. Okt. 1915. Städtische Pfandleihkassa.

Bekanntmachung. Im Hundezwinger des städtischen Waisenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrliche Hunde: 1. Dobermann (männl.), 2. Schäferhund (männl.), 3. Dackel (weibl.). Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 8 Tagen vom Eigentümer abgeholt sind, getötet bzw. veräußert. Karlsruhe, den 13. Okt. 1915. Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion. 197

Städt. Fischmarkt. Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordbad am Donnerstag nachmittags von 3 1/2 Uhr an Verkauf von lebenden Fischen und verschiedenen See-fischen. Fischmarkt: Durch den Verkäufer J. B. Weststadt: In der Sofienstraße 96/98, am Donnerstag nachmittags von 3—6 Uhr. Karlsruhe, den 13. Oktober 1915. 195 Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Damen-Fahrrad billig abzugeben? Angebote unter Nr. 832 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rückständig geliebte Zahlungen der Kathol. Kirchensteuer werden von den Erhebern am besten mittels unserer Mahnzettel eingefordert. Preis von 100 Stück (8°) 40 Pfennig. Gefl. Bestellungen, auch von Forderungszetteln mit Umschlägen, wollen gerichtet werden an die „Badenia“, Akt.-Ges. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe i. B., Adlerstr. 42.

Kath. Männerverein Badenia in Karlsruhe-Mühlburg. Sonntag, den 17. Oktober 1915, abends nach der Kriegslandacht Familien-Zusammenkunft im Saale des Gasthauses zum Saalbau (Eingang Rheinstraße, dicht neben dem Gasthaus zu den drei Linden) mit Vortrag des Herrn Pfarrer Wäpfl über Die Ueberwindung des Krüppeltums und Fürsorge für die Kriegskrüppel. Die Mitglieder des Kirchenchors und des Jünglingsvereins sind eingeladen. 198

Der neue Balkan-Kriegschauplatz Serbien-Bulgarien - vollständig auf Karte 7 enthalten. Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegschauplätzen in den einzelnen Erdteilen gebietet ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem oben erwähnten

Kriegskarten-Atlas vereint; enthält er doch 1. Deutsch-Russischer Kriegschauplatz 2. Galizischer Kriegschauplatz 3. Ueberblickskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere 4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien 5. Karte von England 6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete 7. Karte v. Oesterreichisch-Serbischen Kriegschauplatz 8. Karte von Rußland und Gouvernement Konowo 9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus) 10. Ueberblickskarte von Europa. Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattet eine reiche Zeichnung, eine bequeme vielseitige Ausstattung gewährt eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Stationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Bräuen willkommen sein. Preis M. 1.50. (Nach auswärts 20 S Porto.) Zu beziehen durch die Sortimentsabteilung des „Bad. Beobachter“ (Badenia - Druckerei) Karlsruhe, Adlerstraße 42.